

Portsmouth

Die moderne Hafenstadt ist stolz auf ihre große Seefahrertradition. Wo sich heute die Docks mit ihren zahlreichen Lagerhallen, Kränen und Masten befinden, stachen vor Jahrhunderten Abenteurer und Admirale in See, um für England Geschichte zu schreiben.

Durch einen schmalen Kanal vom Festland getrennt, erstreckt sich Portsmouth auf einer Landzunge (Portsea Island), die in Form einer Spitze nordöstlich der Isle of Wight in den Ärmelkanal hineinragt. Flankiert von zwei weiteren Landzungen stellte dieser Küstenabschnitt seit jeher einen optimalen, leicht zu verteidigenden Naturhafen dar. Schon die Römer legten mit ihren Galeeren hier an. Später förderte Richard Löwenherz die Einrichtung einer Werft, aber erst als Heinrich VII. Ende des 15. Jahrhunderts Portsmouth zum „Royal Dockyard and Garrison“ machte und hier das erste Trockendock der Welt in Betrieb nahm, begann der ruhmreiche Aufstieg der Hafenstadt. Von Portsmouth aus stachen Entdecker, Kauffahrer, Admirale, Freibeuter und Abenteurer in See. Wer ein Faible für historische Kriegsschiffe hat, sollte einen Besuch der aufwendig sanierten Royal Dockyards nicht versäumen. Drei Schiffe und ein Marinemuseum künden von der großen Vergangenheit der Royal Navy.

Noch heute ist Portsmouth in erster Linie Hafenstadt; Dockanlagen mit georgianischen Lagerhäusern aus Ziegelstein gibt es zwar noch einige, doch wird das Stadtbild in erster Linie von Industrieanlagen, Bürohäusern und viel Verkehr dominiert. Strandleben bietet Southsea, ein sich nach Südosten erstreckender Stadtteil, der sich überraschenderweise als angenehmes Seebad mit dem obligatorischen Pier und einem hellen Kieselstrand entpuppt. Aufgrund seiner militärischen Bedeutung wurde das Zentrum von Portsmouth im Zweiten Weltkrieg von den Bomben der deutschen Luftwaffe schwer verwüstet und bietet daher wenig Historisches, sieht man einmal vom Southsea Castle und dem Round Tower ab, der 1418 zur Verteidigung der Hafeneinfahrt errichtet wurde und für Besucher geöffnet ist. Wer den Turm erklimmt, kann den Schiffsverkehr mitsamt den Fähren zur Isle of Wight beobachten. Im Rahmen eines Millenniumsprojektes wurden 86 Millionen Pfund bereitgestellt, um das alte Hafengebiet mit Promenaden, einem Einkaufszentrum (*Gunwharf Quays*), mit Bars und Restaurants sowie Wohnungen und einem Multiplex-Kino für das neue Jahrtausend aufzupeppen. Der optische Fixpunkt des Areal ist der 170 Meter hohe futuristische *Spinnaker Tower*. Und schon jetzt steht fest: ein gelungener Versuch, wieder Leben in die Hafenregion zu bringen.

Information/Verbindungen/Diverses

- **Information** **Tourist Information Centre**, The Hard, Portsmouth, Hampshire PO5 3PB, ☎ 023/92826722, 📠 023/92827519, www.visitportsmouth.co.uk. Ein weiteres Informationsbüro befindet sich beim Blue Reef Aquarium in Southsea an der Seafront, Clarence Esplanade.
- **Einwohner** 210.000 Einwohner.
- **Verbindungen** **Zug** – In Portsmouth gibt es zwei Bahnhöfe, in der Stadtmitte (ausgeschildert) und am Hafen. Von beiden fahren

Züge entlang Englands Südküste. Regelmäßige Anbindung an Londons Waterloo Station. www.nationalrail.co.uk. **Bus** – National Express fährt von der Haltestelle Hard (neben dem Bahnhof am Hafen) regelmäßig alle größeren Städte an. Im 90-Minuten-Takt nach London. www.nationalexpress.com. Tickets gibt es im Sealink Office. **Fähren** – Stündlich legen vom Hafen Passagier- bzw. Autofähren zur *Isle of Wight* ab (Dauer ca. 35 Min., Preise siehe Isle of



Hampshire
Karte S. 213

Wight). Von Southsea fahren die schnellen Hovercraft-Boote innerhalb von 9 Min. zur Isle of Wight (£ 11,80, nur für Fußgänger). www.hovertravel.co.uk.

- **Bowling** **AMF Bowl**, Arundel Street, ☎ 023/92591018.
- **City Museum** Multimediale Stadtgeschichte, Museum Road, tgl. 10–17 Uhr. Eintritt frei!
- **Hafenrundfahrt** Von Ostern bis Okt. fin-

den tgl. mehrere 45-minütige Hafenrundfahrten statt. Abfahrt: The Hard. Kosten: £ 5, erm. £ 3,50.

- **Markt** Do, Fr und Sa, Charlotte Street.
- **Schwimmen** **The Pyramids**, Freizeitbad mit Riesenrutschen, Clarence Esplanade, Southsea, ☎ 023/92799977, www.pyramids.co.uk; **Victoria Swimmingpool**, Anglesea Road, ☎ 023/9283822.

Übernachten/Essen/Trinken

- **Übernachten** **Ibis** (3), günstiges Kettenhotel mitten im Zentrum von Portsmouth, unlängst renoviert. Leider ist das Frühstück recht lieblos. DZ ab £ 79. Winston Churchill Avenue, ☎ 023/92640000, ☎ 023/92641000, www.ibishotel.com.

Keppel's Head Hotel (1), altertümliches Hotel direkt beim Eingang zum Royal Navy Historic Dockyard. Einige Zimmer haben einen schönen Blick auf die Schiffe und das Meer. DZ ab £ 79, EZ £ 65 (inkl. Frühstück).

24–26 The Hard, ☎ 023/92833231, ☎ 023/838688, www.keppelshotel.co.uk.

Fortitude Cottage (6), nettes B & B direkt am Hafen auf Spice Island, modern und geschmackvoll eingerichtet. Das Zimmer im 3. Stock verfügt sogar über eine Terrasse. Übernachtung je nach Reisezeit pro Person £ 30–60, EZ ab £ 45. 51 Broad Street, ☎ 023/92823748, www.fortitudecottage.co.uk.

Portsmouth and Southsea Backpackers (7), ungezwungenes, sympathisches Back-

packers Hostel in zentraler Lage nicht weit vom Strand in Southsea. 50 Betten, urgemütlicher Aufenthaltsraum, große Küche. Keine Sperrstunde, WLAN. Übernachtung ab £ 17 im Mehrbettzimmer bis £ 40 für das DZ. 4 Florence Road, ☎ ☎ 023/92832495, www.portsmouthbackpackers.co.uk.

• **Camping Southsea Caravan Park (10)**, in Southsea die Küstenstraße (A 288) in östlicher Richtung entlang; Ganzjährig geöffnet. Zelt, zwei Personen ab £ 16. Melville Road, ☎ 023/92735070, www.southsealeisurepark.com.

• **Essen/Trinken Spice Island Inn (4)**, einladendes Gasthaus am alten Hafen, von den großen Fenstern oder von der Terrasse kann man die Schiffe in den Hafen einfahren sehen. Gutes Fischangebot, und wie der Name schon andeutet, liebt es der Koch, die Gerichte kräftig zu würzen. Bath Square, ☎ 023/92870543.

The Still & West Country House (5), ein Pub direkt an der Seafront mit herrlicher Terrasse. Serviert werden einfache Gerichte, günstiges Preisniveau. Bath Square, ☎ 023/821567.

Wagamama, Pizza Express, Slug and Lettuce & Co (2), zahlreiche englische Restaurantketten befinden sich beim Einkaufszentrum am Spinnaker Tower.

Bistro Montparnasse (8), gute französische Küche zu angemessenen Preisen, lobenswert sind die Fischgerichte. Hauptgerichte ab £ 15, 3-Gang-Menü £ 34.50. So und Mo Ruhetag. 103 Palmeston Road, Southsea, ☎ 023/92816754, www.bistromontparnasse.co.uk.

Country Kitchen (9), die Adresse für Vegetarier und Teespezialisten. Viele preiswerte Gerichte, Selbstbedienung. Abends geschlossen, So Ruhetag. 59 Marmion Road, Southsea, ☎ 023/92811425.

Sehenswertes

Flagship (Royal Navy Historic Dockyard): Seit rund fünf Jahrhunderten ist Portsmouth einer der wichtigsten Stützpunkte der Royal Navy. Diesem Umstand trägt auch das Flagship-Areal Rechnung. Die Hauptattraktionen auf dem Royal Navy Historic Dockyard sind drei berühmte historische Kriegsschiffe (*Mary Rose*, *HMS Victory* und *HMS Warrior*) sowie das Royal Naval Museum mit einer Nelson-Ausstellung. Es besteht zudem die Möglichkeit, das Areal mithilfe einer Tonbandführung oder vom Wasser aus (*Warships by Water*) zu erkunden.

Adresse Queen Street. Ⓣ tgl. 10–17.30, im Winter nur bis 17 Uhr (HMS Victory nur bis 16.30 bzw. 15.45 Uhr). Eintritt: £ 19.50, erm. £ 16.50, Familienticket £ 55. *HMS* www.flagship.org.uk; www.hms-victory.com.

HMS Warrior: Gleich in der Nähe des Visitor Centres liegt die 120 Meter lange *HMS Warrior* – HMS steht für *Her Majesty Ship* – vor Anker. Der 1860 vom Stapel gelaufene Dreimaster galt bei seiner Indienstellung als der Stolz der englischen Flotte. Rundum mit Eisen gepanzert und mit Dampfmaschinen angetrieben, galt das Schiff mit seiner 700 Mann starken Besatzung als eine schwimmende Festung. Da die Dampfmaschinen bei voller Fahrt pro Stunde elf Tonnen Kohle benötigten, war der Aktionsradius des Schiffes auf 3.500 Kilometer begrenzt – bei einer Atlantikpassage musste man wohl oder übel auf die bewährten Segel zurückgreifen. Die *HMS Warrior* gehörte bis 1883 zur viktorianischen Kriegsflotte, war jedoch nie in ein Gefecht verwickelt. Interessant ist auch der Vergleich zwischen den Mannschafts- und Offizierskajüten des noch immer voll ausgestatteten Schiffes: Während die einfachen Seeleute auf engstem Raum schlafen und essen mussten, verfügte der Kapitän über eine luxuriöse Suite. Bevor die *Warrior* ab 1979 restauriert und ab 1987 als Museumsschiff vor Anker ging, fristete sie ein tristes Dasein als Verladeponton in Milford Haven.

Mary Rose: Die *Mary Rose* erinnert an einen der schmachvollsten Tage der königlichen Flotte. Am 19. Juli 1545 sollte das Flaggschiff Heinrichs VIII. einen Schiffsver-

band anführen, der die vor der Isle of Wight liegende französische Flotte angreifen sollte. Bei starkem Seegang geriet die zu schwer und wahrscheinlich auch falsch beladene *Mary Rose* in eine gefährliche Schiefelage; durch die geöffneten Geschützluken drang Wasser ein und der Viermaster versank vor den Augen des entsetzten Königs mitsamt seiner 700 Mann Besatzung im Solent.

Im Oktober 1982 wurde das Wrack in einer aufwendigen Aktion gehoben und restauriert. Um zu verhindern, dass das Schiff verrottet, wird es in der Ship Hall gehegt und gepflegt. Steter Seewassersprühregen und eine konstante Temperatur von fünf Grad Celsius simulieren die Bedingungen auf dem Meeresgrund; diese Behandlung ist nötig, bis geeignete Konservierungsmethoden entwickelt sind und das Wrack getrocknet werden kann. Eine Besichtigung dieses Relikts aus der Tudor-Zeit gibt Aufschluss über das Leben an Bord eines Kriegsschiffes im 16. Jahrhundert. Ausgestellt sind auch zahlreiche Objekte, die auf dem Meeresgrund neben der *Mary Rose* gefunden wurden. Neben Videoaufnahmen über die Bergung erfährt man auch viel über das Leben auf einem Kriegsschiff vor 500 Jahren. Achtung: Bis Ende 2012 ist das Schiff nicht zu besichtigen, da ein Museumsneubau in Planung ist.

HMS *Victory*: Die *HMS Victory* ist das mit Abstand berühmteste Kriegsschiff der Welt, untrennbar verbunden mit *Admiral Lord Horatio Nelsons* Triumph bei der Schlacht von Trafalgar. Lord Nelsons 1765 erbautes Flaggschiff ist rund 60 Meter lang und besitzt fünf Decks, die Platz für 104 Kanonen bieten. Die traditionsliebenden Engländer haben die *HMS Victory* nicht einfach abgewrackt, sondern halten den schmucken Dreimaster bis heute in Ehren (wenngleich inzwischen die alten Eichenhölzer durch Tropenholz ersetzt wurden): Das Schiff hat einen Kapitän, gilt als voll einsatzfähig und ist das Flaggschiff des Lord Lieutenant der Royal Navy, Home Command. Selbstverständlich werden die Besucher hin und wieder von einem Kadetten ihrer Majestät durch das Schiff geführt. Zwischen Steuerrad und Achterdeck ist die Stelle mit einer Messingtafel markiert, an der Lord Nelson gestorben ist. Eindrucksvoll ist die Admirals's Cabin mit Nelsons Nobel-Hängematte. Wer mehr Details zum Verlauf der Schlacht von Trafalgar erfahren möchte, sollte sich unbedingt die Sonderausstellung im Royal Naval Museum ansehen.



Lord Nelsons HMS Victory

Royal Naval Museum: Das in einer historischen Lagerhalle untergebrachte Museum widmet sich der militärischen Vergangenheit der englischen Marine, wobei allerdings der Falkland Krieg sehr unkritisch dargestellt ist. Ausgestellt sind zahllose Schiffsmodelle, Seekarten, Uniformen, Galionsfiguren sowie Dioramen von Seeschlachten, und Lord Nelson darf selbstverständlich auch nicht fehlen.

„England erwartet, dass jeder Mann seine Pflicht erfüllt“

Seit der normannischen Invasion wussten die Engländer, dass sie sich nur durch eine schlagkräftige Flotte gegen zukünftige Invasoren wappnen konnten. Wer über den Ärmelkanal herrscht, der ist auch vor einem feindlichen Einmarsch sicher. Wiederholt entschied sich das englische Schicksal auf dem Meer, so 1588, als Francis Drake die spanische Armada besiegte. Und auch am 21. Oktober 1805 stand Englands Zukunft spitz auf Knopf. Napoleon plante bereits eine Invasion, als vor Trafalgar die von Admiral Lord Nelson geführte englische Flotte auf einen zahlenmäßig überlegenen französisch-spanischen Flottenverband stieß. Nelson war sich der Dramatik der Situation bewusst und ließ seinen Schiffen signalisieren: *„England expects that every man will do his duty.“*

Der militärischen Überlegenheit seines Gegners zum Trotz gelang es Nelson, die feindliche Linie zu durchbrechen, das französische Flaggschiff manövrierunfähig zu schießen und Napoleons Flotte in drei Teile zu spalten und aufzureiben. Die Franzosen konnten vernichtend geschlagen werden, wodurch nicht nur die Gefahr einer Invasion gebannt war, sondern England hatte zugleich seine maritime Vorrangstellung auf Jahrzehnte hin gefestigt. Nur Nelson musste den Sieg teuer bezahlen: Kurz nachdem sein Flaggschiff die feindliche Linie durchbrochen hatte, wurde er von einer Kugel getroffen und unter Deck getragen. In der Gewissheit des Sieges erlag Nelson drei Stunden später seinen schweren Verletzungen.

Spinnaker Tower: Anlässlich des 200. Jahrestags der Seeschlacht von Trafalgar am 27. Juni 2005 wurde das neue Wahrzeichen von Portsmouth am Hafen eröffnet. Sein Name und seine Form „Spinnaker“ sollen an die maritime Tradition der Hafenstadt erinnern. Der Entwurf – er stammt vom Design-Büro Scott Wilson – wurde mit zahlreichen Architekturpreisen ausgezeichnet. Der Turm besitzt drei übereinander liegende Aussichtsplattformen in 100, 105 und 110 Metern Höhe und ist damit das höchste öffentlich begehbbare Bauwerk Großbritanniens. Der Zugang zu den Plattformen erfolgt entweder über einen im Turm befindlichen Fahrstuhl oder einen gläsernen Außenfahrstuhl. Der Besucher hat von den Plattformen aus einen Panoramablick über den Hafen von Portsmouth und die umliegende Gegend bis hin zur Isle of Wight.

© tgl. 10–18 Uhr. Eintritt: £ 7.25, erm. £ 6.50 oder £ 5.75. www.spinnakertower.co.uk

Charles Dickens Birthplace Museum: Charles Dickens erblickte am 7. Februar 1812 in Portsmouth das Licht der Welt, zu der Zeit, als sein Vater bei der Marine beschäftigt war. Dickens Geburtshaus wurde später renoviert, mit Möbeln des frühen 19. Jahrhunderts ausgestattet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zu sehen sind Briefe, Erstausgaben, Portraits und persönliche Erinnerungsstücke. Das einzi-

ge Ausstellungsstück, das wirklich Dickens gehörte, ist das samtgrüne Sofa, auf dem er starb.

Adresse 395 Old Commercial Road.
 ☉ April bis Sept. tgl. 10–17.30 Uhr, Okt. bis März tgl. bis 17 Uhr. Eintritt: £ 3.50, erm. £ 3 oder £ 2. www.charlesdickensbirthplace.co.uk.

Southsea Castle: An der Clarence Esplanade steht eine Festung, die Heinrich VIII. 1545 zur Sicherung der Küste erbauen ließ. Der Überlieferung nach beobachtete er von hier den Untergang der *Mary Rose*. Das neu erbaute Flagg-schiff der königlichen Flotte ging am 19. Juli 1545, kurz nach dem Auslaufen, mit 700 Mann Besatzung unter.

☉ April–Sept. tgl. 10–17.30 Uhr. Eintritt: £ 3.50, erm. £ 3 od. £ 2. www.southsea castle.co.uk.

D-Day Museum: Unter dem Codewort „D-Day“, das als Abkürzung für *Deliverance Day* („Tag der Erlösung“) steht, bereiteten die Alliierten an der Südküste Englands das größte Landungsunternehmen der Kriegsgeschichte vor.



Der Spinnaker Tower überragt den Hafen

D-Day

Begonnen hatte alles 1943 auf einer Konferenz im kanadischen Quebec; dort wurde der Entschluss gefasst, durch eine, in ihrer Größe bis dato noch nicht da gewesene Landungsoperation („Overlord“) die Befreiung Europas einzuleiten. Die Deutschen, die einen Angriff auf den französischen Küstenabschnitt bei Calais erwartet hatten, wurden von der sorgsam vorbereiteten Offensive an der normannischen Küste vollkommen überrascht. In den frühen Morgenstunden des 6. Juni 1944 betraten die ersten alliierten Landungstruppen französischen Boden; bereits am Abend hatten sie weite Teile der Küste erobert. Innerhalb weniger Wochen brach die deutsche Verteidigung zusammen, der Zweite Weltkrieg erhielt eine entscheidende Wende: Hitlers Ende war nur noch eine Frage der Zeit; die nun folgende Befreiung Frankreichs mündete in die elf Monate später vollzogene Befreiung Deutschlands vom nationalsozialistischen Joch.

Das 1984, am vierzigsten Jahrestag der Landung eröffnete Museum veranschaulicht mithilfe von Videos, Ton- und Bilddokumenten sowie Fotos und Landkarten die dramatischen Ereignisse jenes denkwürdigen 6. Juni. Neben zahlreichem Kriegsgerät (Panzer, Gewehre etc.) gilt es auch einen 83 Meter langen Wandteppich („Overlord Embroidery“) zu bewundern. Als modernes Gegenstück zum Teppich



Keine Hafenstadt ohne zünftige Kneipen

von Bayeux, der die normannische Eroberung Englands verherrlicht, thematisiert der Overlord-Teppich die einzige kontinentale Invasion, die von England ausging.

Adresse Clarence Esplanade, Southsea. ☉ April bis Okt. tgl. 10–17.30 Uhr, Nov. bis März tgl. außer Mo 10–16 Uhr. Eintritt: £ 6, erm. £ 5 oder £ 4.20. www.portsmouthmuseums.co.uk.

Blue Reef Aquarium: Das moderne Seewasseraquarium begeistert nicht nur Kinder und Jugendliche mit seiner bunten Unterwasserwelt. Neben einigen seltsam anmutenden Meeresbewohnern können auch ein paar Haie bestaunt werden.

Adresse Clarence Esplanade, Southsea. ☉ tgl. 10–17 Uhr, im Winter nur bis 16 oder 15 Uhr. Eintritt: £ 9.20, erm. £ 7.20, Familienticket £ 30.80. www.blureefaquarium.co.uk.

Royal Naval Submarine Museum: Eine äußerst interessante Ausstellung zur Geschichte der U-Boote – vom ersten (1902) bis hin zu modernen, atomar angetriebenen U-Booten. Erst wenn man in die Submarines hineinsteigt, sieht man, wie eng und beklemmend es innen ist. Das Museum liegt in Gosport und ist mit dem Auto über die M 275 und die A 32 oder per Fähre (ab The Hard) zu erreichen.

Adresse Haslar Jetty Road. ☉ tgl. 10–17.30, Nov. bis März bis 16.30 Uhr. Eintritt: £ 10, erm. £ 8 bzw. £ 7. www.rnsubmus.co.uk.

Umgebung

Portchester Castle

Zehn Kilometer nordwestlich von Portsmouth (an der M 27) liegt ein Kastell, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Im 3. Jahrhundert von den Römern als *Portus Adurni* errichtet, ist diese Anlage so massiv konstruiert, dass die Normannen es nicht für nötig hielten, sie zu erweitern. Das Gemäuer zählt zu den am besten erhaltenen römischen Forts des nördlichen Europa. Heinrich II. baute später inner-

halb der Mauern eine Burg, Heinrich V. sammelte hier seine Truppen für einen Feldzug gegen Frankreich.

Ⓞ April bis Sept. tgl. 10–18 Uhr, im Winter tgl. bis 16 Uhr. Eintritt: £ 4.50, erm. £ 3.80 oder £ 2.30 (EH).

Meon Valley

In der Nähe von Portchester Castle, nördlich von Wickham, erstreckt sich das malerische Meon Valley bis hinauf nach West Meon und den South Downs. Viele Einheimische halten dieses Tal für den schönsten Teil der Grafschaft Hampshire. Lohnenswert ist ein Abstecher in das kleine Dorf East Meon. Reetgedeckte Häuser, ein Fluss plätschert durch den Ort und am Rande wacht eine stattliche Kirche über das Seelenleben der Gemeinde.

Winchester

Das kleine Winchester, nicht etwa Southampton oder Portsmouth, ist die Hauptstadt der Grafschaft Hampshire. Wer die mächtige Kathedrale erblickt, ahnt, dass dieser Umstand historische Gründe hat.

Winchester ist ein beschauliches Landstädtchen am River Itchen, das wegen seiner Kathedrale einen festen Platz im Besichtigungsprogramm aller kunstinteressierter Englandreisenden hat. Zu Ehren Alfreds des Großen, dem Winchester seinen Aufstieg zur englischen Hauptstadt zu verdanken hat, ließ die Stadt am östlichen Ende des Broadways eine Bronzestatue errichten. Der Broadway und seine Verlängerung, die bis zum Westgate führende High Street, markieren noch den Verlauf der einstigen römischen Hauptstraße (*Decumanus*). Gesäumt wird die High Street von mehreren stattlichen Fachwerkhäusern. Beim Einkaufsbummel kommt man auch am *Buttercross* vorbei, einem imposanten Marktkreuz aus dem 14. Jahrhundert. Durch die Ansiedlung mehrerer Betriebe aus der High-Tech-Industrie befindet sich Winchester seit einem Jahrzehnt im Aufwind – dies spiegelt sich auch in den Auslagen der Geschäfte und dem kulinarischen Angebot wider. Selbst Bulthaup und Bang & Olufsen haben ihren Weg nach Winchester gefunden.

Geschichte

Unter dem Namen *Caer Gwent* muss Winchester bereits in vorrömischer Zeit eine exponierte Stellung in Südengland eingenommen haben. Als *Venta Belgarum* war Winchester eine der bedeutendsten Römerstädte Britanniens. Die römische Infrastruktur nutzend, ließen sich die eingewanderten Sachsen in *Wintanceaster* nieder, das alsbald zur Hauptstadt des Königreiches Wessex aufstieg. Nachdem *Alfred der Große*, der König von Wessex, im Jahre 886 in ganz England als König anerkannt worden war, avancierte Winchester zur Hauptstadt des englischen Königreiches. Winchesters herausragende Bedeutung lässt sich auch daran erkennen, dass in der Kathedrale neben Alfred dem Großen und Eduard dem Älteren auch der Däne Knut der Große und der Normanne Wilhelm II. Rufus begraben liegen. Die am 3. April 1043 in der Kathedrale von Winchester vollzogene Krönung von Eduard dem Bekenner war ein letzter, glanzvoller Höhepunkt in der Stadtgeschichte, danach verlagerte sich das englische Machtzentrum immer mehr nach London. Wilhelm der Eroberer ließ sich, um seinen Anspruch auf den englischen Thron zu unterstreichen, in Winchester ein zweites Mal zum König krönen. Der Kronschatz und das Domesday Book wurden weiterhin in Winchester aufbewahrt.